

Die Rose.

Erste Fassung.

Gedicht von Fr. Schlegel.

Franz Schubert D 745a

Op. 73.

1822

Mässig, zart.

Es lock- te schö- ne

Wär- me, mich an das Licht zu wa - gen, da brann - ten wil - de

Glu - then, das muss ich e - wig kla- gen. Ich

konn - te lan - ge blü - hen in mil - den hei - tern Ta - gen;

20

nun muss ich frii- he wel - ken, dem Le - ben schon ent - sa - gen.

25

Es kam die Mor- gen - rö - the, da liess ich al - les

30

Za - gen und öff - ne - te die Kri - os - pe, wo al - le Rei - ze

34

la - gen. Ich konn - te freund - lich duf - ten und mei - ne Kro - ne

38

tra - gen, da ward zu heiss die Son - ne, die muss ich d'rum ver - kla - gen. Was

44
soll der mil- de A - bend? muss ich nun trau - rig fra gen; er

49
kann mich nicht mehr ret - ten, die Schmer - zen nicht ver - ja - gen.

53
Die Rö - the ist ver - bli - chen, bald wird mich Käl - te

58
na - gen; mein kur - zes jun - ges Le - ben wollt' ich noch ster - bend

63
sa gen, wollt' ich noch ster - bend sa - gen.

pp *ppp*

musicalion
click for more

Type: Sheet music

Título: [Die Rose. 1](#)

Compositor: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Época: Romanticismo

Tema: .Misceláneas

Categoría: Canciones (mundanas)

Dificultad: Mittel

Instrumentación Grupo: Voz sola con un instrumento

Arrangement: Solo>sop+Piano

Instrumentación: Canto solo>soprano(1),Piano = Pno(1)